

A

Innerlicher Gebrauch.

F

Das XXXI. Cap.

Von Dotterblumen.

I. Groß Dotterblum.
Populago major.

Kaffteigen
der Mutter.

Das Pulver von dieser Wurzel mit Wein getrun-
cken/ist gut den Weibern / so von wegen der auff-
steigenden Mutter dahin fallen/als wenn sie tod werden.
Auff gleiche weis gebraucher / ist es gut wider das
Bauchgrimmen/Colica genennet.

Bauchgrim-
men.

Schwere
Athem.
Husten.

Welche einen schweren Athem haben/ stätigs hu-
sten vnd leichen / vnd nichts außwerffen können/ von
wegen des groben kalten Schleims / der sich in die
Brust gesetzt hat/ die sollen nemmen Pestilenzwurz
vnd Alandwurz jedes zwey loth / Ehrenpreis/ Ysop
vnd Dosten jedes ein halbe Hand voll/ Süßholz ein
halb loth/ Fenchel ij. quinteln/ acht frische Feigen/ solch

B

Stück in einem Honigwasser sieden/ vnd davon trin-
cken/so wird ihnen geholffen.

G

Verstanden
Harn vnd
Menatze.
Innerliche
Verstopfung.

Leonhardus Fuchsius schreibet/ das die Wurzel
ein Krafft habe den Harn vnd die verstandene men-
ses fort zu treiben/ dann sie eröffnet fast alle Versto-
pfungen der innerlichen Gliedern.

Pestilenz.

Es soll diese Wurzel gar kräftig seyn wider die
Pestilenz/ dann man saget/ das so jemand des Pul-
vers eines halben lous schwer mit einem guten Trunc-
firnem Wein einnemme/ vnd sich darnach zu Behe
lege/ vnd einen Schweiß halte / so treibe es das Gift
mit Gewalt durch den Schweiß auß.

[Die oberste Rinde von der Wurzel geschölet/in
Essig gebäuet/ bis es die Krafft an sich genommen/
darvon mit ein wenig Rautensaft vnd gutem Tyriack

C

getruncken/ist nicht allein wider die Pestilenz/ sondern
Giff. auch ander Giff. treffentlich gut.

H

Wärm der
Kinder.

Das Pulver von der Wurzel / ist nützlich für die
Würm der Kindern.]

Ausserlicher Gebrauch.

Böse vnd
schwere
Wunden.

Das Kraut zerstoßen/ vnd wie ein Pflaster überge-
legt/ soll gut seyn wider die böse Geschwür / so wei-
ter vmb sich fressen/ wie Dioscorides vnd Galenus be-
zeugen.

Stießende
Wunden.

[Die Wurzel gedörret vnd gepulvert/ trücket alle
stießenden Wunden.]

Wurm der
Pferd.

Die Rossärzte brauchen auch diese Wurzel zu den
Pferden/ wann sie den Wurm haben.

D

[Von dem Pestilenzwurzwasser.

Pestilenz.

Von der Wurzel klein zerhackt/ vñ in Wein erbäuet
wird ein löstlich Wasser gebrant/ welches getrun-
cken/ hat alle obgemeldte Krafft/ vnd ist anmühtiger
zu gebrauchen / sonderlich zu Pestilenzzeiten zu Vor-
sorg. Oder so der Mensch mit angriffen were/ der soll
des Wassers ein Trinctgläslein warm eintrinken/
vnd im Beth wol schwitzen.

I

Mutterwehe.
erkalter Ma-
gen.

Stillet auch den Weibern das Mutterwehe/ tödet
den Kindern die Würm/ erwärmet den Magen/ vnd
alle innerliche Glieder.

Reuchte
Wunden vñ
Schäden.
Käud.

Ausserlich gebraucher/ trücket alle feuchte flüssige
Wunden vnd böse Schäden/ vnd fürdert sie auch zur
Heylung. Die Glieder wol darmit gerichen/ nimpt die
Hände vnd Kräg/ vnd erwärmet die erkalten Glieder.

E

Del von der Pestilenzwurz.

K

Fieber.
Erkaltte Ner-
ven vnd Glie-
der.

In Del von dieser Wurzel gemacht/ vnd damit ge-
salbt/ bekumpt wol den Febricitanten/ die sich ehe der
Frost kompt/ darmit salben: diß Del wird auch zu an-
derer Unreinigkeit der Haut gebraucht: desgleichen
zu den erkalten Nerven vnd Gliedern.]

Extract von der Pestilenzwurz.

Pestilenz.

Auf dieser Wurzel sol bülich in den Apotheken ein
Extract zu bereitet werden/ welches man zur Not-
durfft haben köndte: Dann man desselbigen zur Zeit
der Pestilenz wol brauchen mag/ dieweil die Wurzel
derselbigen so grossen Widerstand thut. Derowegen
auch in etlichen Apotheken eine nützliche Composition
aus dieser Wurzel gemacht wird/ Diaperalites ge-
nennet/ welche man in Sterbensläufften gar nützlich
gebraucher.



II. Klein Dotterblum.
Populago minor.



Edl. Dotterblumen werden drey Geschlecht
erfunden. I. Das erste wird genennet groß
Dotterblum/ hat ein weisse Wurzel / welche
vielsaltig zertheilet ist: Aus der Wurzel kommet der
weiche [hole] Stengel/ welcher Eten hoch wächst/ [mit
vielen

I.
Groß Dote-
terblum.

A III. Gefüllte Dotterblum.
Populago multiflora.



F *fugio*. Die mit gefüllten Blumen wird in Bayern ge-
nannt Kuckern.]

Von dem Gebrauch der Dotterblumen.

Dodonæus schreibt/es werde die Blume nicht
gebraucht in der Arzney / dann ihre Tugenden
seyen noch unbekant: Bockius sagt die Kinder treiben
ihre Kitzweil damit.

[Es schreibt Camerarius, daß zu Nürnberg das
gemein Volk die gedörten vnd gepülverten Dotter-
blumen in einer Brüe / oder Löffel voll Wein zu
frühem Zeit brauche / vnd schweisse darauß / die böse
Farb von der Gelbsucht damit zuvertreiben / welche
dann durch den Schweiß auszudringen pflege.]

G Das XXXII. Capitel.

Von Haselwurz.

I. Haselwurz.

Asarum.



vielen Nebenweigteln / an welchen gelgelbe Blumen
[oder Köpfflein] herfür kommen wie an dem Hanen-
fuß / aufgenommen / daß sie größer seyn: Wann die
Blumen verfallē / so bleibe ein Köpfflein wie am Ager-
leytraut / darinnen geelter Same wie der Hirschen ver-
schlossen ist. Das Kraut ist schön grün vnd rundt an-
zusehen wie die Blätter der Haselwurz / ligt auff der
Erden aufgebreyet / ist glatt vnd rings vmbher ein
wenig zerkerffet.

II. Diesem ist das ander Geschlecht ganz vnd gar
gleich aufgenommen daß es in allen stücken kleiner
vnd geringer ist / daher es auch klein Dotterblum ge-
nennt wirdt / seine Blume verleichet sich fast mit dem
D. Hanenfuß.

III. Das dritte Geschlecht kömpt auch mit seinen
Wurzeln / Stengeln vnd Blättern mit den andern
ganz vnd gar vberem / hat seinen Vnderscheidt alleyn
an den Blumen / welche mit vielen gelben Blättern
aufgefüllt seyn / daher es auch gefüllte Dotterblum ge-
nennt wirdt.

Sie wachsen auff den feuchten Wiesen / bey den
Wässern vnd Brunnen / [die gefüllte aber alleyn in
Gärten:] Blühen im Maio vnd Junio.

Von dem Namen.

Dotterblum wirdt auch genennt Moosblum /
[groß Wasserchmalblum / Goldt Wiesenblum /
E. lichen / Jguel Wiesenblum / vnd Mattenblum: Lateinisch
Populago, Caltha palustris. Etliche halten sie für
ein Speciem tusilaginis, aber Dodonæus ist gar dar-
wider. I. & II. Caltha palustris flore simplici, C. B.
Tussilago altera, Matth. Chamæleuce, Ang. Tur.
Chelidonia palustris, Cord. hist. Caltha palustris,
Ger. hort. Dod. Ad. Lob. Lugd. (& Malacocissus
maior,) Cam. Ger. Caltha palustris vulgaris,
Clus. hist. Chrysanthemum, Lon. Epimedium
Dodonæi, Thal. Farfugium, Cast. Caltha palustris
maior. & minor, Ger. III. Caltha palustris fl. pl. C.
B. & Cam. & Clus. hist. multiplex, Ger. II. multipl.
Eyst. florib. densis, Gesl. hort. Niderländisch Dot-
terbloemen. Englisch Marsch Warigeld Weisch Far-

I. In der Haselwurz schreibt Dioscorides (I.)
daß ihre Blätter dem Ephem gleich seyen / al-
lein daß sie kleiner vnd runder seyn / [schwarz-
grün / auff der andern seyen weiß / bleich grün / mit vie-
len kleinen Aederlein.] Ihre Blümlein wachsen [an
zarten vnd langen Stielen] zwischen den Blättern /
neben den Wurzeln an Farben purpurbraun / vnd
eines lieblichen Geruchs: in kleinen Hülsen wie am
Wissenkraut / darinnen ein ecketer Same wächst / wie
die Weinstörner: Die Stengel seyen schmal / zart /
rauh vnd ecket: Wachse auch mit viel schmalen fram-
men Wurzeln / sehr durcheinander geschräncet / mit
angehängten Faseln / welche auch gar eines gutten
lieblichen Geruchs seyn / vnd am Geschmack scharff.

II. Das ander Geschlecht hat viel nodichte dün-
ne vnd scharffe Wurzeln / am Geschmack etwas
scharff vnd bitter / riechen aber nicht so lieblich als an
dem ersten Geschlecht: Die Blätter liegen auff der
Erden / etwas runder vnd rauher dann an der andern
Haselwurz / am Vntertheil etwas runder: Der Sten-
gel klein vnd härig: Die Blumen seyn den Cham-
lenblumen gleich / aufgenommen daß sie kleiner seyn /
eines guten Geruchs.

Das

II.
Dotterblu-
men.
III.
Gefüllte
Dotterblu-
men.

I.
Haselwurz
II
Haselwurz

A

II. Haselwurz.
Alarina Matthioli.



C

Das erste Geschlecht wächst an schattichten Orten / in Hecken vnd Wäldern / vnd blüet zweymal im Jahr / nemlich im Frülings vnd Herbst / vnd wirdt gesamlet von den 15. Tag Augusti / bis auff den achten Septembris.]

Das ander find man auff den Gebürgen: Blüet im Herbst.

Von den Namen.

Haselwurz heist Griechisch *αράριον*. Latetnisch Alarum [I. Alarum, C. B. Brunf. Trag. Matth. Fuch. Dod. ut (Perpensa, Vulgago) Lac. Cord. in Diosc. & hist. Tur. Gef. hort. Lon. Cæs. Cast. Lugd. Thal. Ger. Eysl. Alarum baccaris, five Baccatus, Ad. Lob. ico. II. Alarina, foliis Alari, C. B. Alarina, D. Matth. Cast. Lugd. Ger.] Arabisch *Asaron*. Welsh *Bachara*. Frantzösisch *Carabel*. [Carahet on Oreille d'home.] Spanisch *asara baccara*. Böhmisch *Coppymyt*. Englisch *Asara bacca*. Niderländisch *Hasenwortel*. [Mausfooren.]

Bonder Natur / Krafft / vnd Eygenschafft / der Haselwurz.

Die Wurzel der Haselwurz ist warm im andern / vnd trucken im dritten Grad.

Innerlicher Gebrauch.

Dioscorides schreibet / die Haselwurz habe ein Krafft damit sie erwärme / vnd den Harn treibe: Werde derohalben nützlich gebraucht wider die Wasser such / vnd wider die alte langwierige Wehe / thumb der Hüfft. [Keichen vnd Husten.]

Es meldet auch Dioscorides, daß sieben Quintlein des Pulvers mit Honigwasser getruncken / treiben vñ purgieren die böse Feuchtheit durch den Stuelgang wie die Nießwurz: Es bedunckt mich aber / es werde des Pulvers zu viel seyn / dann es leichtlich widerumb durch Würzen aufgetrieben wirdt.

Wenn man die Haselwurz in Wein legt vnd darvber trincket / thut sie wol dem erkalteten Magen / vnd sonderlich so man ein wenig Calmus vnd Nägelein darzu nimpt: Solcher Wein bekompt auch wol der erkalteten Leber / eröffnet die Verstopffung derselbigen /

F [vnd des Mils] vnd erledigt sie von vielen Gebrechen so daher verursacht werden / als da ist / Seelsucht vnd die Wasser such.

Fernelius seget auch die Haselwurz vnder die Arzneyen so zu dem erhartten vnd verstopfften Mils gebraucht werden: Vnd sagt / daß sie gut sey zu den langwierigen Fiebern.

Matthiolus sagt daß sie ein gute Arzney seye dem Bauwersvolck so das Fieber haben / wann sie ein Hand voll der Blätter in Wein oder Honigwasser sieden / vnd ein wenig Zimmetrinden vnd Muscatblüt darzu thun / vnd etliche Tag frülhe einen warmen Trunck darvon trincken / so treibe es durch den Stuelgang die Gall vnd auch Schleim / davon das Fieber kommen seye.

G [Aber schwangere Frauen sollens nicht trincken / dann es ohne Schaden / ihr vnd des Kindes / nichts geschehen würde.]

Wer viel Schleims vnd auch verbrante faule Gall vnd Feuchtigkeit im Magen befindet / vnd sich gern würgen wöll / der nehme ein Quintlein des Pulvers von der Haselwurz mit warmem Bier / oder Honigwasser ein / vnd bewege sich darnach wol / so treibet es dieselbige böse Materien vber sich durch das Brechen auß / wann es nichts schaffen wöll / soll man einen Finger in Hals stecken / vnd ihm herauß locken: Dieses kan man auch brauchen in den faulen Magen Fiebern / vnd ist vielen gar wol bekommen / so lange Zeit mit dem Fieber seyn geplaget gewesen.

H Die Weiber / denen ihre Meneses verstopfen / die sollen vber Haselwurz vnd Veysfuß trincken / so genesen sie widerumb / vnd bekommen ihre Zeit.

[Zum einbeizen nimpt man eines loths schwer: des Pulvers / aber von ein Quintlein bis auff zwey. Jedoch auff ein halb loth allein gebraucht würcket durch den Stuelgang / zu drey Quintlein treibt es den Harn: eins loths schwer / befürdert der Frauen Zeit: anderhalb loth mit Milch getruncken / macht es schweitzen / so es zu rein gepulvert macht es viel eher trocken / dann zum Stuelgang vnd so mans hefftig locht / verliceret auch seine Krafft: vnd so man zu viel dieser Wurzel zu anderen purgierenden Arzneyen nimbt / so führet sie deren Wirkung vielmehr oben auß.]

Etlich geben die Blätter im Weyen den Pferden vnder ihrem Futter / davon sie sich reinigen / vnd mütiger davon werden.]

Eusserlicher Gebrauch.

Die Haselwurz wirdt sehr gelobt das blöde schwache Haupt vnd Harn [so der Mangel von Kälte] zu stärken / ein Lauge darauß gemacht / vnd das Haupt damit gewaschen. [vnd behaltet die Haar.]

Ein gute Hauptlauge zu kalten Gebrechen des Haupts vnd des Hirns: Nimb Haselwurz / Salbey / Majoran / Chamillen vnd Betomen jedes ein Handvoll: Lorbeerblätter / Lavandl vnd Rosmarin jedes ein halbe Hand voll / rote Rosen vnd Wermuth / jedes gar ein wenig: Solche Stück in ein Säcklein gethan vnd in die Lauge geleet / darnach das Haupt stätig damit gewaschen.

[Die Blätter wol zerstoßen auff das Haupt geleet / stillt den Schmergen derselbigen.]

Dioscorides schreibet / man vermische auch die Haselwurz vnder die wolriechende köstliche Salben.

Von Haselwurz Del.

Die Wurzel wirdt in Baumöl geleet / vnd wirdt an der Sonnen den Sommer vber geteert. Dß gebrauchen sie wider das Frieren vnd Schandern des Fiebers / ein Stund vor der ankunfft den Nackgrad vnd die Füßsolen warm damit gesalbet: etliche thun auch das Ladanum darunter: machet auch gleich Schwitzen.]

Von

Von Haselwurzsafft.

F

Frosch Biff.
Ranae morius.

A **A**us der Haselwurz wird auch ein Safft gepreßet/ welchen man mit Thucien vermischet/ vnd in die Augenwinkel tropffet/ ein klar Gesicht darmit zu machen.

Augenfeh. Es wird auch dieser Safft gebraucht die Fehl vnd Wölcklein der Augen hinweg zunehmen.

Geschwulst der Brust. **B**reand. **S**chlaß für dem. **S**ogenma. **S**en. **M**ierlich. **F**ieber. **B** **D**ieser Safft leget den Weibern die Geschwulst der Brust nach der Gebärung. Wird zum Brand der Glieder gebraucht: daran aerechen/ für dert den schlaff.

B **D**er Safft auß den Blüthen gepreßet oder mit im Mund geläuwet/ machet losen: brauchens deshalben auch in viertäglichen Fiebern mit Zinnmet/ Muscat/ Wüßte vnd dergleichen vermischet: oder siedens mit ab mit Wein vnd Honig/ vnd thut die vorgemelte stück hinzu.

Von Haselwurzwein.

B **M**an auß der Haselwurz einen Wein bereiten soll/ darvon kan man lesen bey dem Berimurwein.

B **D**ieser Wein ist zu vielen kalten Gebrechen gar dienlich/ dann er bekompt wol dem schwachen Herzen so sehr kloppet/ vnd zittert: Thut wol dem kalten Magen/ denselbigen erwärmet er/ verzehret die böse Feuchtigkeit darinnen/ vnd beueget etwas zum Stuhlgang.

C **W**elche eine kalte Leber haben/ vnd vom groben Schleim vnd Gall verstopffet ist/ die sollen sich fürnemlich dieses Weins stätig gebrauchen/ dann er stärcket die Leber/ eröffnet dieselbige/ vnd treibt die böse Materien durch die Harngänge auß dem Leib: Ist also gar nützlich vnd gut den Wasserüchtigen/ vnd auch den Seelüchtigen.

C **D**esgleichen auch den Miltzüchtigen/ vnd die semige so ein kaltes Haupt oder Hirn haben/ sollen diesen Wein in ihrem stätigen Gebrauch haben.

C **V**on gebrantem Haselwurzwasser. **E**s wird von Kraut/ Blumen vnd Wurzel/want sie in bester Vollkommenheit/ wol gesäubert/ vnd wol zerhackt/ ohn allen Zusatz gebrant/ oder mit gutem Wein wol gesprengt/ etliche Tag erdätet/ ein gut Wasser abgezogen.

D **D**ieses auß zwey oder drey loth geruncken/ öffnet alle Verstopfung der Leber/ Nieren/ Blasen vnd beermutter: treibt den Harn/ vnd der Weiber Reinigung/ vnd erwärmet solche Glieder/ treibt auch die Nachgeburt. Ist auch den Wasserüchtigen nützlich innerhalb auch über die Leber gelegt.

D **D**as so ehn allen zusatz ist nicht so hitzig vnd trucken: Dieses mit grauen Ausseim/ so zuvor subtil abgestriben vermischet/ vnd des Nachts ein Tröpflein in die Augen gethan/ vnd am Morgen die Augen mit dem lautern Wasser wol gewaschen/ läutert die trüben vnd finstern Augen.]

D **V**on der Krafft der Asarina. **I**n der andern Haselwurz schreibet Matthiolus/ daß sie heisser vnd truckner Natur sey/ säubere vnd zertheile. Vnd wann man das Kraut in Wein trincket/ oder das Pulver eines Quinlein schwer in Wein nemme/ so vertreibe es den groben Schleim vnd Melancholien auß: Sey gut wider die Wasserfucht vnd Seesucht: [Schmerzen der Franzosen vnd des Zippertein/fallenden Siechtags/ vnd halben Schlag/ tödtet die Bauchwürme.] Treibe auch den Harn vnd Frauen Zer.

D **V**on der Krafft der Asarina. **I**n der andern Haselwurz schreibet Matthiolus/ daß sie heisser vnd truckner Natur sey/ säubere vnd zertheile. Vnd wann man das Kraut in Wein trincket/ oder das Pulver eines Quinlein schwer in Wein nemme/ so vertreibe es den groben Schleim vnd Melancholien auß: Sey gut wider die Wasserfucht vnd Seesucht: [Schmerzen der Franzosen vnd des Zippertein/fallenden Siechtags/ vnd halben Schlag/ tödtet die Bauchwürme.] Treibe auch den Harn vnd Frauen Zer.

D **V**on der Krafft der Asarina. **I**n der andern Haselwurz schreibet Matthiolus/ daß sie heisser vnd truckner Natur sey/ säubere vnd zertheile. Vnd wann man das Kraut in Wein trincket/ oder das Pulver eines Quinlein schwer in Wein nemme/ so vertreibe es den groben Schleim vnd Melancholien auß: Sey gut wider die Wasserfucht vnd Seesucht: [Schmerzen der Franzosen vnd des Zippertein/fallenden Siechtags/ vnd halben Schlag/ tödtet die Bauchwürme.] Treibe auch den Harn vnd Frauen Zer.

D **V**on der Krafft der Asarina. **I**n der andern Haselwurz schreibet Matthiolus/ daß sie heisser vnd truckner Natur sey/ säubere vnd zertheile. Vnd wann man das Kraut in Wein trincket/ oder das Pulver eines Quinlein schwer in Wein nemme/ so vertreibe es den groben Schleim vnd Melancholien auß: Sey gut wider die Wasserfucht vnd Seesucht: [Schmerzen der Franzosen vnd des Zippertein/fallenden Siechtags/ vnd halben Schlag/ tödtet die Bauchwürme.] Treibe auch den Harn vnd Frauen Zer.

D **V**on der Krafft der Asarina. **I**n der andern Haselwurz schreibet Matthiolus/ daß sie heisser vnd truckner Natur sey/ säubere vnd zertheile. Vnd wann man das Kraut in Wein trincket/ oder das Pulver eines Quinlein schwer in Wein nemme/ so vertreibe es den groben Schleim vnd Melancholien auß: Sey gut wider die Wasserfucht vnd Seesucht: [Schmerzen der Franzosen vnd des Zippertein/fallenden Siechtags/ vnd halben Schlag/ tödtet die Bauchwürme.] Treibe auch den Harn vnd Frauen Zer.

D **V**on der Krafft der Asarina. **I**n der andern Haselwurz schreibet Matthiolus/ daß sie heisser vnd truckner Natur sey/ säubere vnd zertheile. Vnd wann man das Kraut in Wein trincket/ oder das Pulver eines Quinlein schwer in Wein nemme/ so vertreibe es den groben Schleim vnd Melancholien auß: Sey gut wider die Wasserfucht vnd Seesucht: [Schmerzen der Franzosen vnd des Zippertein/fallenden Siechtags/ vnd halben Schlag/ tödtet die Bauchwürme.] Treibe auch den Harn vnd Frauen Zer.

D **V**on der Krafft der Asarina. **I**n der andern Haselwurz schreibet Matthiolus/ daß sie heisser vnd truckner Natur sey/ säubere vnd zertheile. Vnd wann man das Kraut in Wein trincket/ oder das Pulver eines Quinlein schwer in Wein nemme/ so vertreibe es den groben Schleim vnd Melancholien auß: Sey gut wider die Wasserfucht vnd Seesucht: [Schmerzen der Franzosen vnd des Zippertein/fallenden Siechtags/ vnd halben Schlag/ tödtet die Bauchwürme.] Treibe auch den Harn vnd Frauen Zer.

D **V**on der Krafft der Asarina. **I**n der andern Haselwurz schreibet Matthiolus/ daß sie heisser vnd truckner Natur sey/ säubere vnd zertheile. Vnd wann man das Kraut in Wein trincket/ oder das Pulver eines Quinlein schwer in Wein nemme/ so vertreibe es den groben Schleim vnd Melancholien auß: Sey gut wider die Wasserfucht vnd Seesucht: [Schmerzen der Franzosen vnd des Zippertein/fallenden Siechtags/ vnd halben Schlag/ tödtet die Bauchwürme.] Treibe auch den Harn vnd Frauen Zer.

D **V**on der Krafft der Asarina. **I**n der andern Haselwurz schreibet Matthiolus/ daß sie heisser vnd truckner Natur sey/ säubere vnd zertheile. Vnd wann man das Kraut in Wein trincket/ oder das Pulver eines Quinlein schwer in Wein nemme/ so vertreibe es den groben Schleim vnd Melancholien auß: Sey gut wider die Wasserfucht vnd Seesucht: [Schmerzen der Franzosen vnd des Zippertein/fallenden Siechtags/ vnd halben Schlag/ tödtet die Bauchwürme.] Treibe auch den Harn vnd Frauen Zer.

D **V**on der Krafft der Asarina. **I**n der andern Haselwurz schreibet Matthiolus/ daß sie heisser vnd truckner Natur sey/ säubere vnd zertheile. Vnd wann man das Kraut in Wein trincket/ oder das Pulver eines Quinlein schwer in Wein nemme/ so vertreibe es den groben Schleim vnd Melancholien auß: Sey gut wider die Wasserfucht vnd Seesucht: [Schmerzen der Franzosen vnd des Zippertein/fallenden Siechtags/ vnd halben Schlag/ tödtet die Bauchwürme.] Treibe auch den Harn vnd Frauen Zer.

D **V**on der Krafft der Asarina. **I**n der andern Haselwurz schreibet Matthiolus/ daß sie heisser vnd truckner Natur sey/ säubere vnd zertheile. Vnd wann man das Kraut in Wein trincket/ oder das Pulver eines Quinlein schwer in Wein nemme/ so vertreibe es den groben Schleim vnd Melancholien auß: Sey gut wider die Wasserfucht vnd Seesucht: [Schmerzen der Franzosen vnd des Zippertein/fallenden Siechtags/ vnd halben Schlag/ tödtet die Bauchwürme.] Treibe auch den Harn vnd Frauen Zer.

D **V**on der Krafft der Asarina. **I**n der andern Haselwurz schreibet Matthiolus/ daß sie heisser vnd truckner Natur sey/ säubere vnd zertheile. Vnd wann man das Kraut in Wein trincket/ oder das Pulver eines Quinlein schwer in Wein nemme/ so vertreibe es den groben Schleim vnd Melancholien auß: Sey gut wider die Wasserfucht vnd Seesucht: [Schmerzen der Franzosen vnd des Zippertein/fallenden Siechtags/ vnd halben Schlag/ tödtet die Bauchwürme.] Treibe auch den Harn vnd Frauen Zer.

D **V**on der Krafft der Asarina. **I**n der andern Haselwurz schreibet Matthiolus/ daß sie heisser vnd truckner Natur sey/ säubere vnd zertheile. Vnd wann man das Kraut in Wein trincket/ oder das Pulver eines Quinlein schwer in Wein nemme/ so vertreibe es den groben Schleim vnd Melancholien auß: Sey gut wider die Wasserfucht vnd Seesucht: [Schmerzen der Franzosen vnd des Zippertein/fallenden Siechtags/ vnd halben Schlag/ tödtet die Bauchwürme.] Treibe auch den Harn vnd Frauen Zer.

D **V**on der Krafft der Asarina. **I**n der andern Haselwurz schreibet Matthiolus/ daß sie heisser vnd truckner Natur sey/ säubere vnd zertheile. Vnd wann man das Kraut in Wein trincket/ oder das Pulver eines Quinlein schwer in Wein nemme/ so vertreibe es den groben Schleim vnd Melancholien auß: Sey gut wider die Wasserfucht vnd Seesucht: [Schmerzen der Franzosen vnd des Zippertein/fallenden Siechtags/ vnd halben Schlag/ tödtet die Bauchwürme.] Treibe auch den Harn vnd Frauen Zer.



H **T**er seynd klein vnd rund/ fast wie an der Haselwurz/ doch kleiner/ welche auß dem Wasser schwimmen/ zwischen den Blättern kommen lange Stielein herfür/ daran kleine Blümlein stehen/ mit drey weissen Blätlein/ vnd Witten gelb/ fast wie am Wasserwegrich/ allein daß diese etwas grösser seyn.

H **E**s schwimmt auß den wassern: blühet im Julto. **V**on den Namen.

H **F**rosch Biff wird lateinisch genennet Ranae morius. Etliche nennen es auch Nymphaeam parvam. [Nymphaea alba minima, C. B. minor alba, Lugd. parva, Czf. Morius ranae, Dod. Ad. Lob. ico. Cast. ap. Niderländisch Cleyplompen/ Vorschenebeck. Englisch Froggu Baet.]

H **V**on der Natur/ Krafft/ vnd Eigenschafft des Frosch Biff.

H **E**s wird diß Kräutlein gar nicht gebraucht. Dodonaeus vermetnet/ daß es ein Species sey des Puzamogitonis/ vnd habe ein Natur wie dasselbige/ nemlich das es kühle vnd zusammen ziehe.

H **D**as XXXIV. Capitel. **V**on Schweinbrodt.

H **D**as Schweinbrodt beschreibet Dioscorides/ daß es Blätter habe dem Ephem fast gleich/ welche auß dem Rücken braunrot seyn/ auß der andern Seiten aber mit weissen Flecken besprenget/ liegen auß der Erden außgebreitet. Da Stengel sticht bloß ohn Blätter/ zart vnd glatt/ vier oder fünf Finger lang/ auß welchem schöne Rosenfarbe Blumen wachsen/ eines lieblichen Geruchs: Die wurzel ist wie eine Rüben anzusehen/ außwendig schwarz vnd innwendig weiß/ mit viel dünnen Faseln behenckelt/ eines bitteren vnd scharpfen Geschmacks.

H **W**ächst in feuchten Aeckern/ an schattichten Orten vnd vnder den Hecken: blühet im Frühling vnd auch im Herbst.

H **V**on

H **V**on

H **V**on

H **V**on

H **V**on

H **V**on

H **V**on

H **V**on

H **V**on

H **V**on

H **V**on

H **V**on

A Schweinbrodt. Cyclamen.



Von den Namen.

Schweinbrodt oder Säumbrodt vnd Erdapffel [Erdmabel] heist Griechisch vnd Lateinisch Cyclamen, Cyclaminus, Panis porcinus. Malum terræ. [Cyclamen orbiculato folio in fetre purpuraceo, C.B. Cyclaminus, Matth.Dod.gal.Cord.in Diosc.& hist. Gef.hort.Lac.Tur.Lon.major, Call. rotunda, Fuch.orbicularis rotundifolius, Dod.minor, & Umbilicus terræ. Trag.Cyclaminus fl.odorato, Clus.pan. & hist.æstivus vulgaris. Cam.Cyclamen vulgare, Eysl. officinarum orbiculato folio, Panis porcinus, & Arthanita, Lob.ico.Cyclamen orbiculato folio, Ger.] Arabisch Buttermarien. Welsch Cyclaminio. Franz. östlich Pain de porc. Spanisch Pan de puercu. Böhmisch Worech Swinsty. Englisch Sowbread. Niederländisch Erde appel.

Von der Natur / Krafft vnd Eigenschafft des Schweinbrodts.

Schweinbrodt ist warm vnd trucken im dritten Grad. Oribalius schreibt / es zertheilt / zertheilt / säubere / eröfne die Adern / vnd ziehe auß. [Es wird aber fürnemlich die Wurzel zur Arzney gebraucht / welche im Herbst soll eingesamblet werden / zer schnitten / vnd an ein Faden aufgefäst werden wie Schwertelwurzel / vnd bleibet nach etlicher Reimung sechs oder sieben Jahr gut : vnd soll man die durre innerlich bis auff drey Quinlein / die frischen aber nicht über ein Quinlein schwer gebrauchen. Vnd ist der Safft kräftiger dann die Wurzel.]

Innerlicher Gebrauch.

Es ist dieses Kraut nicht wol innerlich zu gebrauchen / die weil es in seiner operation zu viel starck ist: Vnd sonderlich sollen sich schwangere Weiber darfür hüten / dann es der Frucht gar leichtlich grossen Schaden thut. [Ja so auch ein schwanger Weib / sagt Dioscorides darüber gehet / sey es sorglich / es möchte ein vnzeitige Geburt darauß enstehn.]

Schwangere Weiber.

Gewässer vñ

Dioscorides vnd Egineta schreiben / wann man des Pulvers von der Wurzel drey Quinlein schwer mit Honigwasser einnimme / so treibe es das Gewässer

F vnd kalten Schleim durch den Stulgang / bringe den Frauen ihre Zeit. Ist aber kein sichere Purgation. Plinius schreibt / die Wurzel werde nützlich wider die Schlangenbiss getruncken.

falter schleyen an der eben. Krautzeit. Schlangebiss.

Etliche gebrauchen sich dieser Wurzel wider die Beelsucht vnd Wasser sucht / wie dann auch wider die Milchsucht / aber man kan bald mehr Schaden / dann Nutzens darmit aufrichten : derowegen sie nicht ohne grosse Fürsorg soll im Leib gebraucht werden.

Beelsucht. Wasser sucht. Milchsucht.

[Die Wurzel vnder den Wein gethan / machet bald trucken.]

Trucken machen.

Das Pulver von der gedörren Wurzel wird von etlichen geben denen so schwerlich atmen oder leichen.

Reichen.

G Gesotten in wein oder wasser vnd getruncken soll das Grimmen so von kalter Feuchte entstanden milttern.

Grimmen von kalter Feuchte.

Frisch eingenommen / macht erbrechen : treibet den Schweiß vnd Harn / reiniget das Geblüt von der dünnen gesalzenen verbrandten Gallen.

Schweiß vñ Harn treib. Geblüt reinigt.

Wider die Beelsucht gebe man dreyer Quinlein schwer mit süßem wein / oder mit dünnen leichten Honigwasser / der sie aber trincket / muß in einem warmen Gemach von allem wind vnd Kälte gefreyhet / sich in ein Bet legen / wol zudecken / vnd zum schwinen halten / dann also treibet es einen gelben Schweiß sichibartlich auß.]

Beelsucht.

Eusserlicher Gebrauch.

H Dioscorides schreibt / die wurzel mit Essig oder Honig vermischt / säubere die Haut / heyle die wunden / verbessere die böse Gestalt des Angesichts / vnd wehre dem aufffallenden Haar / vnd Schrunden der Hand vnd Fuß so vom Frost entsprungen.]

Haut säubere. Wunden. Aufffallend Haar. Schrunden an hand vñ Fuß.

Er meldet auch / daß die erfrorene Füß / die veruckte Glieder vnd die Geschwür so auff dem Haupt wachsen / nützlich mit der Brühe gebähet werden / darinnen die wurzel gesotten ist.

Veruckte Glieder. Geschwür. auß dem Haupt.

[Diese wurzel in Del gesotten vnd mit demselbigen solche Schäden beschmieret / beschleife sie nach der Heylung.]

Ein gut Sälblein kan man bereiten zu den außgebrochenen Fersen vnd Händen / so im winter außbrechen mit großem Schmerren : so man der wurzel eine nympt / außhölet vnd mit Del gefüllet / in warmer Aschen wol bratet / hernach gestossen / ein wenig neuwachs darunder gethan / damit es ein dünnes Sälblein geb.]

Außgebrochen Fersen.

Fernelius schreibt / wann man die wurzel über das Nitze lege / so vertreibe sie die harte Geschwür der selbigen.

Harte Nitze.

Galenus sagt / daß man sie vnder andere Arzneyen vermische die harte Beulen vnd Kröpf darmit zu erweichen vnd zuzertheilen.

harte Beulen vnd Kröpf.

Die wurzel wie ein Mutterapfflein gebraucht / sturdert die menes mit Gewalt / soll aber mit Bedacht gebraucht werden.

Widerzeit.

K [So man einer gebährenden Frauen die wurzel an den Schenkel hencket / gehet die Geburt desto eher von statten.]

Geburt fördern.

Die wurzel mit altem Baumöl gesotten / vnd angestrichen / heylet die Geschwür gang zu : aber gedörret vnd gepülvert / ist gut zu den faulen wunden vnd schäden.]

Geschwür. faule Schäden.

Es beschreibet der hochgelährte Herr Matthiolus ein siltreffliche Arzney / auß dem Schweinbrodt / wider die Schmerren vnd Sauffen der Ohren : nemlich also / nimb der gesäuberten wurzel ein loth / aqua vitæ acht loth / vier Pirsingtern vnd so viel bittere Mandeln : Zerstoß die Kern vnd lege sie sampt den Wurzeln in das aqua vitæ / laß sie die drey Tag darinnen liegen / darnach truckne es durch ein Tuch / vnd behalt solch wasser / wann du wilt schlaffen gehn / so tropffe ein Tröpflein oder zwey warm in das Ohr / vnd stopffe es mit

Geschwür. faule Schäden.

Ohrenschmerz.

iey

A es mit Baumöl zu/solches thu etlich Tag nach einan. F der/so wird es besser.

[Oder so man die Wurzel außhölet / voller Mandelöl thut/ vnd vnder die heißen Aschen brauet / darnach den Saft anfernet vnd in das Ohr tropffet.

Oder nimb ein halb Pfund Schweinbrodwurzel/ schab sie mit einem Messer vnd zerschneid sie klein/ geuß darüber dreyerley Del/als Chamillen/Rosen vnd bittern Mandeln/jedes zwölff loth / seud es halb ein/ darnach seihe es durch ein Tuch / von diesem Del laß vier oder sechs Tropffen warm in das francke Ohr / so du wilt schlaffen gehen. Die abgefottene Wurzel aber leg warm über das ganze Ohr / verbinds wol / frühe thue es hinweg/ vnd wasch das Ohr mit gutem Wein: dieses gebrauch jehen Tag nach einander/ dann es hilfet gewaltig.

B Man brauchet auch die Wurzel zum Elystieren im Bauchgrimmen / so von kaltem Schleim oder Winden sich erregt.

Schlangbiss Die frische Wurzel vnd Kraut zerstoßen / Pflasterweiß vbergelegt / ist ein tressentliche Arzney / für Schlangnbiss.

Stungang furdern. Von dieser Wurzel Stulzäpflein bereit / mit Wolten in solche Saft wol genest / furdert den Stungang.

Stungang furdern. Das Pulver von der Wurzel für sich selbst oder mit Honig oder Essig vermisch / trucknet die süßigen Wunden vnd Schäden.]

Von dem Schweinbrodtsafft.

C We man den Saft auß diesem Kraut oder Wurzel bringen kan / ist bey dem Vermuthsaft erkläret worden.

Stunt treiben Frucht töden. Dieser Saft ist so stark / daß wann man den bauch damit bestreichet / vnd in den Nabel thut / so treibet er zu Stunt / vnd tödet die Frucht in Mutterleib / wie solches Galenus bezeuget.

galden Ader. Paulus Aegineta schreibet lib. 7. de re medica, daß der Saft mit Baumwoll übergelegt die Hamorrhoidas oder gulden Adern eröffne.

Verstopfung der Leber vnd Milz. Wasser vnd Gelsucht. Der Saft eines halben loths schwer / mit so viel Rosenhonig vermischet / ein wenig Muscatnuß vnd Mastix dazu gethan vnd eingenommen / macht Stungang / öffnet die Verstopfung der Leber / vnd des Milzen / hilff also wider die Wasser- vnd Gelsucht.

Hirn reinigen. Der Saft von der Wurzel durch die Nase in sich gezogen reiniget das Hirn / nimp den lanwirigen I

D Weheragen des Hauptis.]

Staarseh. Dioscorides schreibet / daß der Saft mit Honig vermisch vnd angestrichen / die Staarseh heyle / vñ schärpffe das Gesicht / doch soll man sich damit fürsehen.

Kröpf. haisgeschwür. Dieser Saft verzehret Kröpfe / vnd allerley harte Geschwulst. Mit so viel Braumellenwasser gemengert vnd damit gurgelt / ist gut zu den Halsgeschwären.

Nasenbluten. Wider das Nasenbluten: nimb den Saft von dieser wurz vnd Begrich / jedes gleich viel / thu darzu ein wenig Weirauch / Aloes / vñ Myrrhen / nimm darcin baumwollen / steck in die Nasen: streich auch diese Arzney auff ein Tüchle / vnd binds vmb die Stirn / es verstelllet das Blut bald. Wie auch das gebrandte wasser in die E Nasen gezogen / stellet es wunderbartlich.]

Mundfaul. Der Saft mit Honig vermischet / soll die Mundfaul vnd Geschwür der Zungen gar wol heylen.

Matthiolus schreibet / daß wer bey der Schaam zerbrochen sey / der soll mit diesem Saft das außgeblasen Gezeuglein oft schmieren / so muß das außgefallen ding widerumb hinder sich treten.

Anfahe des Mastdarms. [Wem der Mastdarm für den Leib gehet / der soll diesen Saft mit Essig vermischet anstreichen / es treibe ihn widerumb hinein.]

[Von dem Schweinbrodt Salbe / so Unguentum de Arthanita.

Auß dieser wurzel werden zweyerley Salben bereit / die eine von weniger / die andere von mehr Stücken / die kleine vnd grosse Salb.

Die kleinere / so Unguentum de Arthanita minus etwan Unguentum solutivum genennet / wird also bereit. Nimb des Saffis von dieser wurzel / des Saffis von Farnkrautwurzel oder Enaeiswurzel / Artichsafft / jedes acht loth / Tamariscensafft oder Holderbätterafft / jedes zwey loth / blau Lilienöl ein Pfund / des schmalz von Schaffwollen gefotten / dritthalb Quintlein (andere nemmen fünf loth) Gummi Ammoniaci vnd Bdellij jedes ein halb quintlein (andere nemmen drey Quintlein) in Essig erweicht: neuw wachs sechs loth / Cypresswurzel Rinden anderthalb loth / frembden Spicanardt anderthalb Quintlein / vnd mache nach der Kunst ein Salbe. So man aber den Saft nicht haben kan / soll man der durren wurzel sechs Pfund nemmen / zerstoßen / vnd in wasser sieden / als dann den Saft empfaben.

Die grössere wird auff folgende weiß bereitet: nimb des Saffis dieser Wurzel anderthalb Pfund / kleine Hundstürbsteinafft ein halb Pfund / blau Lilien ein Pfund / frischen Butter ein halb Pfund / des Marcks von Coloquintöpfel vier loth / Engelsüßwurzel sechs loth / Euphorbij ein halb loth / die durren Strick sollen rein zerstoßen werden / vnd in den Saft vnd Del auff acht Tag erbüsen behet vermacht: demnach lassen ob einem Fe wer gemacht sieden / durch seihen vnd Gummi Serapini dritthalb Quintlein / Myrrhen ein halb loth darzu thun / welche zuvor in Essig sollen erweicht werden / laß wider sieden / bis die Saft verzehret werden / dann thu weiter darzu neuw Wachs fünf loth / Rindesgallen drey Quintlein. Wann mans abheben wil / soll darein gefahet werden nachfolgendes Pulver von Scammonia / Mezereon Blätter / oder Sydelbast / saamen / Coloquint / jedes dritthalb Quintlein / Euphorbij ein Quintlein / Steinsalz anderthalb Quintlein / Turbich wurzel dritthalb quintlein / Ingber / langen Pfeffer / Chamillenblühen / jedes ein Quintlein / rühre wol durch einander vnd laß erkalten.

Diese beyden Salben werden gebrauchet den verhartten Bauch darmit zu erweichen vnd öffnen / auff den Nabel vnd vmb die Nache herum geschmieret / vnd wol hinein getrieben / auff den Magen gesalbt / machet lösen: tödet die Würm vnd treibt auß. Den Wasserüchtigen sehr dienstlich / dann sie die wässerige Frucht häfftig herausser treucht.]

Verhartet Bauch. Warm. Wasserucht.

Das XXXV. Capitel. Von Feigwarzenkraut.

In dem Feigwarzenkraut schreibet Dioscorides, daß es viel kleine Wurzeln habe bey einander hängen / weiß vñ knöpficht / auß welchen etliche seyn wie Weigentörner / [gemeinlich drey oder vier neben einander / mit angehenkten Zafeln.] Auß der Wurzeln kommen kleine / weiche vnd yarte Stenglein / vier oder fünf Fingertlang / die auß Erden kriechen / an welchen die gelbe gestirnte Blümlein erscheinen. Seine Blätter seyn dem Ephew gleich / allein daß sie runder seyn vnd fast glüend.

Feigwarzenkraut.

Wächst an den reinen vnd feuchten Wiesen / blüet im Martio.

Von den Namen.

Feigwarzenkraut / wird auch genennet klein Schbl. Kraut / Schörbockkraut / [Weyenkraut / Feigblättern / Eyrich / Rammenhödlein.] Viberhödlein / vnd Pfaffenhödlein. Griechisch χελιδονια μικρον. Latem Chelidonium minus, Scrofularia minor. [Chelidonia rotundifolia minor, C.B. Chelidonium minus, Trag. Matthiol. Fuch. Dodon. ut: Gesn. hort. Lon. Ad. Lob. Lugd. Cast. Ang. Cord. in Dioscor. & hist. Tur. Lac. Thal. Ger. Eyst. Ficaria & scrofularia minor, vel 2. Brunf. Malacocissus minor Fuchsius icon. Favagello, Cæsalp.] Arabisch Memiter. Welsch Celidonia minore. [Fevofella.] Rrrr Frantz.

A Feigwargtraut. Chelidonium minus.

F, Einblatt. Unifolium.



C Französifch Couillon des prestes. [Couillon de prestre petite Esclate.] Spanifch Scrofularia minor. Böhmifch Ectidomy menffy. Englifch Pile worte or Fngwort. [Niederländifch/Eleynne Bouwe/Spene traydt.]

Von der Natur/Krafft/vnd Wirkung des Feigwargtrauts.

ES schreibt Galenus, das die Kräutlein warm vnd trucken fey bis in vierden Grad: Sey gar scharpff vnd zanger/das es auch bränne vnd aufflöse: Aber die weil vnser Chelidonium minus bey wettem nit so hitzig ist/ja viel mehr kalt vnd feucht gespürer wird/san es auch nicht zu den kalten Gebresten gebraucht werden/darzu es von Galeno, Dioscoride vnd andern mehr ist beschrieben worden.

Die Blumen vber Nacht in Wein gelegt / vnd frühe warm im Beth getruncken / vnd geschwitz / soll wider die Selbstucht dienen.

Selbstucht.

Die Wurzel von dem Kraut frisch angehenckt / soll ein sonderlich gut Arzney feyn vber den vberflüssigen Gang der guden Ader.

Stuß der guden Ader.

Eufferlicher Gebrauch.

Feigwargtraut.

ES schreiben die Simplicisten, vnd gibt es auch die Erfahrung/das die Kraut ein sonderlich Experiment fey zu den Feigwargen / dieselbige zu vertreiben / also das man die frische Blätter vnd Wurzeln zerstoß vnd vberlegt / oder aber das Pulver, darüber stränwet.

Schorbock.

Es wird auch getrüht wider den Scorbutum oder Schörbock / das Kraut in Salat gessen.

Dioscorides schreibt / das die Brülhe / darinnen Feigwargtraut gefotten / mit Honig vermengt / vnd wie ein Birkelwasser gebraucht / das Hirn vnd das Haupt reinigt / zertheilt auch den groben Schleim in der Brust / welches doch nit von vnserm Chelidonio soll verstanden werden.

Hirn vnd Haupt reinigen. Grober Schleim in der Brust.

Das XXXVI. Capitel.

Von Einblatt.

Einblatt.

Einblatt hat subtile zafehre Wurzeln mit welche es hin vnd wider treucht / auß der Wurzel wächst ein einziger Stengel / so dünn / bingechtig / nicht vber Spannen hoch / daran es für seiner Blüet ein Blatt bekompt / welches rundert ist / vnd

doch ein wenig gespizet] wenn es aber blühet / so gewinnet es noch eines: [durch welche das rund Stengel gehet] oben am Stengel vberkompt es weisse gestirnte [wolriechende] Blümlein / darauß endtlich rotte Beerlein werden.

Es wächst an schattichten Orten: Blüet im Mayo. Von den Namen.

Einblatt wird Lateinisch Unifolium. [Lilium convallium minus, C. B. Unifolium, Brunf. Dod. ut: Lugd. Cam. Eysl. Monophyllum, Ad. Lob. Thal. Ger. Coryledon. syl. & Unifolium, Trag. Gramen Parnassi, Matth. Lugd. Cast. Majus, Ger. Henophyllum & Monophyllum, Gef. hort. Cyclaminum unico folio, Dalech. in Diosc. Bifolium primum, Lonic. Niederländisch Eenblatt: Englifch Dne blade.] genenner: Dodonaus wil es fey ein Geschlecht der Mayblümlein.

Von der Natur / vnd Gebrauch des Einblatts.

ES meldet Dodonaus, das die gepülverte Wurzel eines Quinteims schwer in Essig vnd Wein / oder Wasser vermischt / zu den Pestilentiſchen Beuten werde eingegeben.

So hält die Tragus für ein Wundkraut innerlich vnd eufferlich zu alle frischen Wunden zu gebrauchen.

Etliche wollen das es die Verstopfung des weissen Geäders öffne / darumb es auch im Podagra vnd der gleichen Krankheiten gebraucht werde.]

Das XXXVII. Cap.

Von Mayblümlein.

Mayblümlein feyn zweyerley / weiß vnd rot: (1) Das erste mit den weissen blümlein / hat ein dünne zafichte / weisse vnd quackichte Wurzel mit welcher es sich weit außbreitet: auß der Wurzel wächst ein zarter (glatter / dreyeckiger) Stengel / welcher zwischen den zweyen grünen / langen vnd zusammen gedrunghenen Blättern herfür bricht / an welchem erstlich fünf oder sechs weisse runder Knöpflein gesehen werden / gleich wie Erbsen / welche sich gegen dem May außsühen / anzusehen wie ein rundes Cymbal / gleichsam / vnd denherumb ein wenig schattichtig / in welchem

L. Mayblümlein.